

Vogel, F. C. W., in Leipzig. Vogler'sche B. in Potsdam. Voigt in Weimar. Volkmar in Leipzig. Voss'sche Buchh. in Berlin. Voss, Leopold, in Leipzig. Wagenführ in Berlin. Wagner, G. A., in Dresden. Wagner, J. C. G., in Neustadt. Wagner & Richter in Magdeb. Wagner'sche Buchh. in Leipzig. Waisenhausbuchh. in Halle. Walbaum & Weise in Bukarest. Wallishauser in Wien.	Walther'sche Bchh. in Dresden. Weber'sche Buchh. in Zeig. Weber in Leipzig. Weber'sche Bchh. in München. Weidemann'sche Buchh. in Merseburg. Weidmann'sche Bchh. in Leipzig. Weigel in Leipzig. Weinedel in Leipzig. Weinhold in Breslau. Weise in Stuttgart. Weiss in Stettin. Weller in Bausen. Wesche'sche B. in Frankf. a. M.	Wesener in Paderborn. Westphal in Berlin. Wegstein in Schweinfurt. Wengand'sche B. in Leipzig. Wengand'sche Verl.-Buchh. in Leipzig. Wienbrack in Leipzig. Wieske in Brandenburg. Wigand, G., in Leipzig. Wigand in Preßburg. Wigand'sche Verlagsb. in Lpzg. Wild'sche Bchh. in Naumburg. Wilmans, Frdr., in Frankfurt a. M. Wilmfen in Landsberg.	Wimmer in Wien. Winkelmann & S. in Berlin. Winter in Heidelberg. Wirth in Mainz. Wittich in Berlin. Wunder in Leipzig. Würzburg in Glauchau. Wuttig in Leipzig. v. Zabern in Mainz. Zeh in Nürnberg. Zesch in Berlin. Zimmermann in Wittenberg. Zirges in Leipzig. Zu Guttenberg in Tübingen.
--	---	--	--

(In Summa 570 Mitglieder.)

Aus dem Börsenverein sind ausgeschieden: Pfaff in Lemberg, welcher seinen Austritt erklärt hat. — Ferner: C. Brandenburg in Berlin, Flicke in Löbau, Heinemann in Stolpe, C. W. Köstner in Stuttgart, Reinicke & Comp. in Halle, Wilmans'sche Sortimentshandlung in Frankfurt a. M. als erloschene Firmen.

Der Börsenvorstand.

Wir können nicht unterlassen, dem vorstehend abgedruckten Actum ein Paar Bemerkungen über den buchhändlerischen Geschäftsbetrieb in dieser Messe beizufügen. Im Allgemeinen war derselbe lebhafter als in früheren Messen, denn während 1832 183, 1833 212, 1834 237, 1835 242 auswärtige Handlungen hier anwesend waren, zählt die diesjährige Liste deren 273 auf. Dessenungeachtet nahmen die Geschäfte bei der Erleichterung, welche sie durch das neue Börsengebäude erhalten haben, kaum so viel Zeit weg als früher, und dieser Umstand dürfte wohl die Wenigen, die bisher noch dem Bau der Börse abgeneigt waren, damit ausgesöhnt haben. Schon das Abrechnungsgeschäft unter den auswärtigen Buchhändlern selbst ging in dem hellen und geräumigen Local viel leichter von Statuten, als in dem früheren, wo man in den letzten Jahren oft vergeblich nach einem leeren Tische suchte und in dem hintern, sehr düstern Theile, besonders bei trübem Wetter, kaum sehen konnte, und es war nicht zu verkennen, daß die so gebotene Gemächlichkeit überall eine heitere Stimmung hervorbrachte. Deutlicher noch trat aber der Vortheil des neuen Gebäudes hervor, als die Abrechnung mit den Leipziger Handlungen begann, von denen sich nur ein Paar von dem Besuche der Börse ausgeschlossen hatten. Wie mußten sonst die fremden Kollegen in der Stadt umherziehen, aus einem Comptoir in das andere, und, wollten sie nicht immer wieder vergebliche Gänge machen, oft stundenlang warten, bis sie zur Abrechnung gelangen konnten! Jetzt war aller Zeitaufwand beim Herumgehen beseitigt, es ließ sich leicht überblicken, wo anzukommen war, und mußte dennoch hin und wieder Einer auf den Andern warten, so konnte er inzwischen, da sich überall Raum fand, dies und jenes in seinen Büchern ordnen oder sonst kleine Geschäfte beseitigen, was dadurch sehr erleichtert wurde, daß er immer mit sämtlichen Kollegen an einem Orte zusammen war. Für die größeren Handlungen, die viele Bücher und bedeutende Cassen bei sich haben müssen, war auch die angemessene Größe der

Tische und daß diese mit doppelten Kästen versehen, eine erwünschte Bequemlichkeit. Das Local zeigte sich so hinreichend groß, daß schon während der Tage, wo noch die Abrechnung unter den auswärtigen Buchhandlungen in vollem Gange war, viele der Leipziger, deren Platz eigentlich im untern Saale sein sollte, zu größerer Bequemlichkeit im obern Tische einnehmen konnten und dabei immer noch nicht die Galerien, die im Nothfall auch zur Abrechnung dienen können, in Anspruch genommen werden mußten.

Noch müssen wir bei dieser Gelegenheit eines von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsches erwähnen, daß nämlich in nächster Messe ein Zeitpunkt des Tages zum vertraulichen Besprechen über gemeinsame Geschäftsangelegenheiten bestimmt werden möge, ein Wunsch, aus dessen Verwirklichung wohl manches Gute hervorgehen könnte.

Die Vergleichsdeputation, deren diesjährige Mitglieder wir in Nr. 18. des Börsenblattes genannt haben, bewährte den Nutzen, welchen man sich bei Errichtung derselben versprochen hatte, durch Schlichtung mehrerer Differenzen.

Am 5. Mai versammelten sich die anwesenden Süddeutschen Buchhändler, um einen Versuch zu oftgewünschter besserer Regulirung des Geschäftsganges unter sich zu machen. Die große Verschiedenheit des Münzfußes von dem, welcher im Verkehr mit den Norddeutschen Handlungen besteht, der Mangel, oder wenigstens die Nichtbeachtung einer observanzlichen Zeit für die Abrechnung, die oft so übermäßige Höhe der Expeditions- und Portokosten kamen zur Sprache, und es wurde ein Ausschuss zur Berathung über die Art, wie diesen Mängeln abzuhelfen sei, gewählt, welches am 7. Mai unter Vorsitz des Herrn Fr. Campe aus Nürnberg eine Versammlung hatte. Nur in Bezug auf einen der erwähnten Punkte faßten indes die Mitglieder des Ausschusses einen festen Beschluß, wie aus dem hier folgenden Actum hervorgeht, und es bleibt somit die Abstellung der übrigen Beschwerden ein Wunsch für die nächste Messe.